Robotergesicht, Hufeisen und Ölkanne

MOBILITÄT Was bedeuten Warnleuchten im Autocockpit und wann ist schnelles Handeln gefragt?

IM NORDWESTENDJD – Plötzlich leuchtet es im Augenwinkel auf, irgendwo zwischen Tacho und Drehzahlmesser. Ein Symbol, das man noch nie bewusst wahrgenommen hat, blinkt gelb oder rot im Autocockpit. War das schon immer da? Ist es schlimm? Die Kontrollleuchten im Armaturenbrett sprechen ihre ganz eigene Sprache. Manche Symbole wie eine stilisierte Ölkanne lassen sich einfach zuordnen, bei anderen kommen selbst erfahrene Autofahrer ins Grübeln.



Wenn unbekannte Warnleuchten im Autocockpit aufblinken, sollte der nächste Weg in die Werkstatt führen. Durch das Auslesen von Fehlermeldungen können Fachleute die Ursache genau eingrenzen. BILD: DJD/VERGOELST.DE/HAUKE MÜLLER



Ob Öl, Batterie, Motorsteuerung oder Reifendruckkontrollsystem – leuchtende Kontrollleuchten im Fahrzeug sollten auf keinen Fall ignoriert werden. BILD: DJD/VERGOELST.DE

Warnleuchten und ihre Farben

Dabei folgt das System einer simplen Logik, basierend auf der jeweiligen Farbe. Grün und Blau sind unkritisch. Hier ist lediglich eine Funktion aktiv, beispielsweise ist das Fernlicht oder die Nebelschlussleuchte eingeschaltet. Gelb oder Orange hingegen sagen klar: Da bahnt sich ein Problem an, bitte zeitnah prüfen lassen. Bei Rot ist bereits ein handfestes Problem eingetreten. „In diesem Fall sollte man das Fahrzeug am besten direkt abstellen und einen Kfz-Fachbetrieb kontaktieren“, empfiehlt Otis Kortlüke von der Werkstattkette Vergölst: „Wer eine rote Leuchte ignoriert, riskiert teure Schäden oder schlimmer noch die eigene Sicherheit.“

Vier Symbole tauchen besonders häufig auf. Leuchtet zum Beispiel während der Fahrt die Batteriewarnung auf, ein kleines Kästchen mit Plus- und Minuszeichen, das ein wenig an einen verschmitzten Roboter erinnert, stimmt etwas mit der Stromversorgung nicht. Meist steckt die Lichtmaschine hinter dem Problem, eine Prüfung durch Fachleute ist dringend empfohlen. Das gelbe Motorsymbol kann auf ein Problem der Motorsteuerung hindeuten. Leuchtet es konstant gelb, sollte man bald die Werkstatt ansteuern. Blinkt es hingegen, drohen Schäden an Katalysator und Abgassystem. Dann besser Tempo rausnehmen und schnellstmöglich prüfen lassen.

Rot heißt: Auto abstellen, Werkstatt kontaktieren

Die Ölkanne mit dem heraustropfenden Punkt kann zwei Botschaften signalisieren: Geht es um einen fälligen Wechsel, hat man noch etwas Zeit. Weist das Symbol jedoch auf einen zu geringen Öldruck hin – und leuchtet das Symbol rot – zählt jede Minute. In diesem Fall gilt: sofort anhalten, Motor aus, Werkstatt anrufen. Unter www.vergoelst.de etwa findet man Ansprechpartner in der Nähe.

Wichtig ist auch der Reifendruck: Das Symbol, ein Hufeisen mit Ausrufezeichen, sieht harmloser aus, als es ist. Stimmt der Druck nicht, leidet nicht nur der Verbrauch. Ein schleichender Plattfuß kann bei hohem Tempo lebensgefährlich sein, weil der Reifen überhitzen und im schlimmsten Fall platzen kann. Wer die Leuchte sieht, sollte den Druck zügig an der nächsten Tankstelle prüfen und bei einer wiederkehrenden Warnung eine Werkstatt aufsuchen.



Containerdienst
Wir holen Ihren Bauschutt ab!
Kerken Recycling GmbH
Tel. 04941 / 9795 - 0 26607 Aurich-Tannenhausen





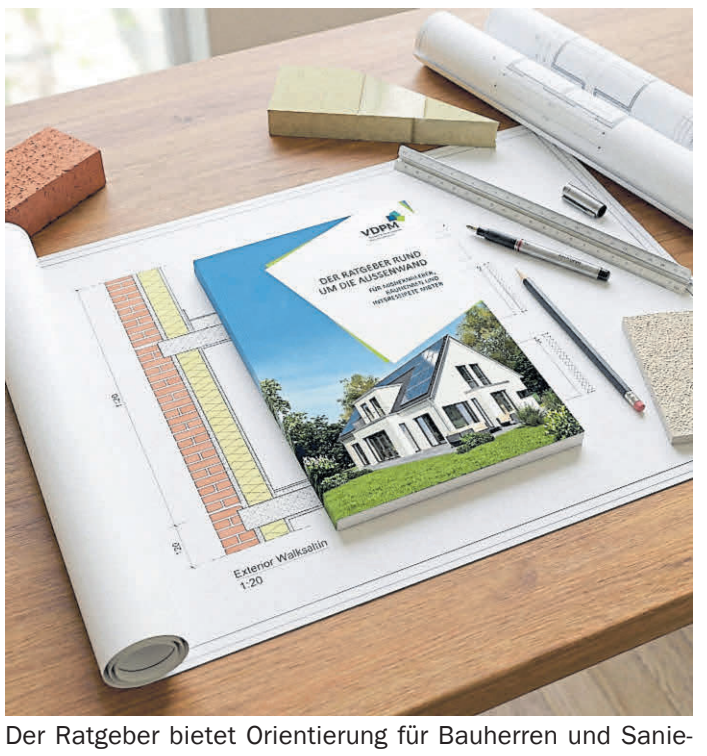
Ratgeber Außenwand: Neu und kompakt

BAUEN UND WOHNEN Fakten und Tipps für moderne Fassaden auf 100 Seiten

OSTFRIESLAND – Der Verband für Dämmsysteme, Putz und Mörtel (VDPM) hat in Zusammenarbeit mit dem Bundesverband Ausbau und Fassade im ZDB, dem Bundesverband Farbe Gestaltung Bautenschutz und dem Fachverband der Stuckateure für Ausbau und Fassade Baden-Württemberg die 5. Auflage des Ratgebers rund um die Außenwand veröffentlicht.

Eine gut geplante und ausgeführte Außenwand ist entscheidend für Energieeffizienz, Wohnkomfort und den langfristigen Werterhalt von Gebäuden. Doch es gibt vielfältige Varianten, um die Gebäudehülle den Anforderungen und Wünschen entsprechend zu gestalten. „Der Ratgeber rund um die Außenwand“ – mittlerweile ein Klassiker unter den Publikationen des VDPM – schließt Wissenslücken, räumt mit Vorurteilen auf und hilft Modernisierern, Bauherren und interessierten Mietern, Außenwand „zu verstehen“ und damit bessere Entscheidungen in puncto Energie, Komfort und Zukunft zu treffen.

Für die 5. Auflage wurden laut Mitteilung des VDPM die Inhalte vollständig überarbeitet, einige Kapitel gestrafft und auf den neuesten Stand gebracht. Sie bietet den Lesern unter anderem Neuigkeiten zu Dämmstoffen inklusive der europäischen Brandklassifizierung, zu den Anforderungen an den Brandschutz im Hinblick auf die Gebäudeklassen, aber auch zu Themen rund um Ästhetik und Gestaltung wie Fassadenbegrünung, Anbauteile an WDVS und den erforderlichen Witterungsschutz einer Außenwand. Ein Abschnitt widmet sich dem Thema der notwendigen Dämmstoffdicke in einem WDVS mit Blick auf die Gesamtkosten.



Der Ratgeber bietet Orientierung für Bauherren und Sanierer. BILD: VDPM

Im Mittelpunkt der 100-seitigen Publikation steht neben aktuellen Entwicklungen auch Basiswissen zu den verschiedenen Möglichkeiten der Wärmedämmung massiver Außenwände bei Alt- und Neubauten. Vorgestellt werden geeignete Varianten und Systeme; darüber hinaus werden Kriterien für die Auswahl von Baustoffen und Bauweisen beleuchtet. Aspekte wie Biozide, Recycling und Umwelt-Produktdeklarationen werden ebenso thematisiert wie Pflege und Wartung einer Fassade, Energiebilanz, Vorschriften und Bauordnungen.

Neben dem Verband der deutschen Lack- und Druckfarbenindustrie (VdL) unterzeichnen den Ratgeber nun erstmals auch das Forschungsinstitut für Wärmeschutz e.V. München (FIW), die Deutsche Gesellschaft für Mauerwerks- und Wohnungsbau e.V. (DGfM) sowie der Fachverband Hoch- und Massivbau im Zentralverband des Deutschen Baugewerbes (FHMB). Insgesamt acht beteiligte Verbände stärken die fachliche Breite des Ratgebers.

Der Ratgeber Außenwand steht zum Gratis-Download bereit auf www.vdpm.info; hier kann er auch als Printversion bestellt werden.

■ Quelle: VDPM